

Kundgebung

BISMARCK STOPPEN!

Sonntag, 28.06.2020, 12–13 Uhr
Helgoländer Allee · 20459 Hamburg

DENKMÄLER STÜRZEN

Im Rahmen der Proteste der »Black Lives Matter«-Bewegung gegen Polizeigewalt und Rassismus haben Aktivist:innen in den letzten Wochen weltweit Denkmäler für Rassisten, Sklavenhändler und Kolonialakteure vom Sockel geholt – ob in den USA, Neuseeland, Belgien oder England. Als Reaktion darauf ließ etwa Antwerpen eine Statue des belgischen Königs und Kolonialverbrechers Leopold II. abbauen, der für die »Kongo-Gräuel« verantwortlich war, und will in den USA die Partei der Demokraten Denkmäler aus dem Kapitol entfernen lassen, die Kämpfer der Konföderierten Staaten im US-Bürgerkrieg würdigen und damit Versklavung verherrlichen.

UND HAMBURG?

Hamburg putzt sein monumentales Bismarck-Denkmal für 9 Millionen Euro heraus, um es aufzuwerten. Dabei war Reichskanzler Otto von Bismarck ein Antidemokrat, Antisemit, Kriegstreiber und Wegbereiter der deutschen Kolonialpolitik.



Hamburg

Hier entsteht
gebildet durch die Bundesrepublik Deutschland
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
INSTANDESETZUNG BISMARCK-DENKMAL

EIGENTUMER
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur und Medien
Holtenauer Straße 22, 20098 Hamburg
Telefon +49 40 4202-0

BÄUHER: BEZIRKSAMT HAMBURG-MITTE
Dezernat Wirtschaft, Bauein- und Umwelt – Facility Management des öffentlichen Raumes
Lathenstraße 1-3, 20095 Hamburg

gebildet durch
BUNDEREPUBLIK DEUTSCHLAND
und einen Auftrag
DE BEAUFTRAGTE DER BUNDEREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN
FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
für die fachliche Beratung und Mitwirkung
BUNDESMINISTERIUM DES INNERN, FÜR BAU UND HEIMAT
verwirklicht durch
BEHÖRDE FÜR STÄDTENTWICKLUNG UND WOHNEN – BUNDESBAUABTEILUNG
für die fachliche Beratung und Mitwirkung
BEHÖRDE FÜR KULTUR UND MEDIEN – DENKMALSCHUTZAMT

KÄRCHER
Cultural Sponsoring
Kulturprojekte, Creative Projects
www.karcher.com

Vermessung
Tel. +49 40 524919-0
Hornig und Partner
Assensgraben 37B
22325 Hamburg

Restaurierung
Tel. +49 30 1021210
Holtz-Bronner
Ockenstraße 2
10117 Berlin

Gestaltungsbüro
Tel. +49 5302 2467
Holtz-Bronner
Ockenstraße 2
10117 Berlin

Restaurationsarbeiten
Tel. +49 3 76 12116
Heinering Restaurierung GmbH
Am Altenwall 6
05666 Potsdam

Bausitzung
Tel. +49 201 4633504
DMT-ITD GmbH
Friedenstraße 33a
20097 Dresden

Sofale
Tel. +49 43 4602231
iglobe - Ingenieurbüro
Gartenstraße 46
22609 Hamburg

Einzelheiten
Tel. +49 40 685023-32
Hans-Johannes GmbH
Erdkamp Weg 6
22905 Reinbek

Einzelheiten/Teamwork
Tel. +49 385 400233
Thomas Elektro GmbH
Zur Elbstraße 16-18
19057 Scharnebeck

Projektsteuerung
Tel. +49 40 421128-0
stog Hamburg mbH
Sachsenallee 20-26, 20231 Hamburg

ARCHITEKTUR UND BAULEITUNG
Tel. +49 30 8820221
adls Evertsen und Obmannen, Büro für
architektonische, denkmalpflegerische und bauforschende
Erfassung mbH, 10117 Berlin

TRAGWERKE/BAULEITUNG
Tel. +49 3361 845023
Curwick Ingenieurgesellschaft mbH
Am Lauenburger 35, 22860 Wilster

GEBÄUDETECHNIK
Tel. +49 40 5210090
IGTech GmbH
Sachsenallee 2A, 22233 Hamburg

PRÜFSTÄTTE
Tel. +49 40 6310090
Dr.-Ing. Lydia Thiesmann
Cohenstraße 6, 22309 Hamburg

Konstruktiver Entwurf
Tel. +49 40 4202-10
Fritsch-Köhler & Co., KG
Alfred-Köhler-Straße 24-40
20095 Hamburg

Baugrunduntersuchung
Tel. +49 3706 930705
Erdbeobachtung, Frankfurt a. M., Partner
Bismarckstraße 9
20095 Hamburg

Bauelementenfertigung
Tel. +49 3706 930705
Bjellou, Lohse Log GmbH
Sachsenstraße 11
20095 Hamburg

Baumaterialien
Tel. +49 40 7961610
H. Kroll GmbH & Co., KG
Eisenringstraße 18
21469 Harmsdorf

Stahlbauarbeiten
Tel. +49 4202 3222
Rauwald Stahl-System GmbH & Co. KG
Im Hof 10, 22309 Hamburg

BLACK LIVES MATTER



KEIN DENKMAL FÜR EINEN KOLONIALAKTEUR UND »POSTERBOY« DER RECHTEN

Im Verbund mit Hamburger Kolonialkaufleuten, allen voran Adolph Woermann, schickte Bismarck Kriegsschiffe nach Westafrika, um die Handelsinteressen der Koloniallobbyisten an der dortigen Küste zu schützen und gegen widerständige Afriker:innen mit Waffengewalt durchzusetzen. 1884/85 richtete er die Berliner Afrika-Konferenz aus, bei der westliche Mächte den afrikanischen Kontinent eigenmächtig unter sich aufteilten. Afrikaner:innen waren nicht eingeladen. So ehrte das Hamburger Großbürgertum mit dem 1906 eingeweihten Denkmal nicht nur den »Reichseiniger« von 1871, sondern auch und vor allem den Förderer ihrer über Leichen gehenden Kolonialgeschäfte.

Die Hamburger Arbeiterschaft dagegen lehnte das Standbild für den »Sozialistenfresser« Bismarck ab und blieb der Einweihung fern. In den 1920er-Jahren war das Denkmal Ziel national-revanchistischer Aufmärsche, was zu Straßenschlachten mit Gegendemonstrant:innen aus den benachbarten Arbeitervierteln führte. Die Nationalsozialisten machten aus dem Sockel einen Bunker und brachten dort völkische Ornamente und Parolen an, die noch heute vorhanden sind. Nach 1945 wurden hohe Bäume gepflanzt, um das Standbild den Blicken zu entziehen. 2003 sorgten bei der Einweihung

der von Bismarck-Verehrer:innen bezahlten neuen Beleuchtung des Denkmals Mitglieder der extrem rechten Burshenschaft Germania für »Ordnung«, Gegendemonstrant:innen hielt die Polizei fern. Heute macht die AfD Bismarck zu ihrem »Posterboy« und druckt sein Porträt auf Tassen, T-Shirts und Transparente; der Thüringer AfD-Chef Bernd Höcke verlieh beim »Flügel«-Treffen 2020 erstmals eine Bismarck-Medaille.

Und in Hamburg? Ausgerechnet die SPD, die Bismarck 1878 als »gemeingefährlich« verbieten ließ, gibt heute Millionen an Steuergeldern aus, um das Denkmal im Stadtbild aufzuwerten. Dass wegen der auffälligen Statik dringender Handlungsbedarf für eine Sanierung bestand, ist mittlerweile wieder vom Tisch. Gleiches gilt für die Überlegung, außen Schautafeln zur historischen Einordnung des Denkmals zu errichten. Und das »Erinnerungskonzept«, das die Kritiker:innen besänftigen sollte? Steht in den Sternen.

UNSERE FORDERUNGEN

Die Unterzeichner:innen dieses Aufrufs fordern daher einen **sofortigen Baustopp!** Es bedarf einer breiten zivilgesellschaftlichen Debatte und Beteiligung beim Umgang mit dem Denkmal. Dabei müssen vor allem die Nachkommen der Kolonisierten maßgeblich beteiligt werden.

Wir fordern einen **öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb**, bei dem Künstler:innen, auch aus afrikanischen Ländern, eine Kontextualisierung des Standbilds oder eine Umwandlung in ein entheroisierendes Gegendenkmal entwickeln und auch umsetzen.

Wird die Sanierung des Denkmals dagegen fortgesetzt, reproduzieren die Stadt Hamburg und der von SPD und Grünen geführte Senat Kolonialismus – und damit auch Rassismus.

BISMARCK STOPPEN!

Sonntag, 28. Juni 2020, 12–13 Uhr:
Helgoländer Allee · 20459 Hamburg

Veranstalter: Intervention Bismarck-Denkmal
Hamburg, Initiative Decolonize Bismarck

Unterstützer: Hamburger Bündnis gegen Rechts,
Flüchtlingsrat Hamburg, Interventionistische Linke,
VVN-BdA

Kontakt: bismarkdenkmalhh@gmail.com

#Blacklivesmatter